ÜBERSETZUNG

KÖNIGREICH BELGIEN

GUTACHTEN 32.563/2

DER GESETZGEBUNGSABTEILUNG
DES STAATSRATES

Der STAATSRAT, Gesetzgebungsabteilung, zweite Kammer, der am 20. November 2001 von dem Minister für Unterricht und Ausbildung, Tourismus und Kultur gebeten wurde, innerhalb einer Frist von höchstens einem Monat ein Gutachten über einen Entwurf eines Erlasses der Regierung "zur Abänderung des königlichen Erlasses vom 22. April 1969 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der Einrichtungen des staatlichen Vor-, Primar-, Sonder- und Mittelschulwesens, des technischen Unterrichts, des Kunstunterrichts und des Normalschulwesens und der von diesen Einrichtungen abhängenden Internate und zur Abänderung verschiedener Ministerialerlasse vom 31. März 1971 zur näheren Bestimmung der erforderlichen Befähigungsnachweise für bestimmte Ämter in bestimmten Unterrichtseinrichtungen, deren Unterrichtssprache Deutsch ist" abzugeben, hat am 9. Januar 2002 folgendes Gutachten abgegeben :

Allgemeine Bemerkung

Der entworfene Erlaß zielt darauf ab, den Inhabern eines durch ein von der Regierung anerkanntes Zentrum für Aus- und Weiterbilung des Mittelstandes und in kleineren und mittleren Unternehmen augestellten Meisterbriefs zu ermöglichen, Direktions- und Lehrämter im Sekundarunterrichtswesen der deutschsprachigen Gemeinschaft auszuüben. Somit bezieht der entworfene Text sich auf die Voraussetzungen für die Ernennung im Unterrichtswesen.

Seit dem 1. Januar 1989 (Datum des Inkrafttretens von Artikel 17, § 5, der Verfassung, jetzt Artikel 24, § 5, der Verfassung) ist die Zuständigkeit, die wesentlichen Aspekte des Unterrichtswesens hinsichtlich dessen Organisation, Anerkennung und Bezuschussung zu regeln, dem Dekretgeber vorbehalten [(1)]. Daraus ergibt sich, daß

> "... lorsqu'une disposition réglementaire contient une norme essentielle en matière d'enseignement, elle ne peut être modifiée que par un décret." [(2)].

In verschiedenen Urteilen haben sowohl der Schiedshof als der Staatsrat darauf hingewiesen, daß die Voraussetzungen für die Ernennung des Unterrichtspersonals dessen Rechtsposition betreffen und demzufolge zu den Regeln gehören, die die Organisation des Unterrichtswesens im Sinne von Artikel 24, § 5, der Verfassung betreffen. Folglich müssen sie durch Dekret geregelt werden, wenigstens was deren wesentlichen Aspekte anbelangt [(3)].

---

(1) Was das in Artikel 24, § 5, der Verfassung verankerte Gesetzmäßigkeitsprinzip betrifft, siehe X. DELGRANGE und C. NIKIS, "L'exigence de légalité en matière d'enseignement: la jurisprudence de la Cour d'arbitrage et du Conseil d'État relative à l'article 24, § 5, de la Constitution", Administration publique, 3/2000, S. 203; B. STEEN, "Het legaliteitsbeginsel in onderwijsaangelegenheden (art. 24, § 5, G.W.) : een stand van zaken", T.O.R.B., 2000-2001/5-6, S. 347.

(2) X. DELGRANGE und C. NIKIS, op. cit., Nr. 22, S. 210.

(3) Schiedshof, Urteile Nr. 80/97 vom 17. Dezember 1997, Erwägungsgrund B. 10, Belgisches Staatsblatt vom 3. Februar 1998, S. 3022; Nr. 130/98 vom 9. Dezember 1998, Erwägungsgrund B.2.3, Belgisches Staatsblatt vom 16. Dezember 1998, S. 39.952; Staatsrat, Urteile ASBL GERFA, Nr. 63.464 vom 9. Dezember 1996; GERARD, Nr. 76.481 vom 16. Oktober 1998.

Im Gutachten 19.871/2 über einen Entwurf eines Dekrets "portant des mesures de type statutaire pour les personnels de l'enseignement et des C.P.M.S.", das die Gesetzgebungsabteilung des Staatsrates am 7. Mai 1990 abgegeben hat, hat sie unter Berufung auf die Vorarbeiten zur Revision von Artikel 17 der Verfassung (jetzt Artikel 24) folgendes erwogen :

> "De ce qui précède, il se déduit qu'il revient au décret de fixer, lui-même, les principes relatifs aux titres requis et, plus généralement, au statut administratif des membres du personnel des réseaux d'enseignement. Ce n'est que pour mettre en oeuvre ces principes que le décret peut conférer une habilitation à l'exécutif.".

Im Gutachten 28.187/2 - 28.382/2, das am 26. Oktober 1998 über einen Vorentwurf eines Dekrets "relatif aux fonctions de promotion et de sélection" und über einen Abänderungsantrag zu diesem Entwurf abgegeben worden ist, wurde derselbe Standpunkt vertreten :

> "Comme la détermination des conditions de nomination à des fonctions de promotion ou de sélection constitue indéniablement un aspect essentiel du statut du personnel de l'enseignement de la Communauté, les exigences auxquelles les candidats à ces fonctions doivent satisfaire en matière de titres ne peuvent, sous peine de violer l'article 24, § 5, de la Constitution, être énoncées en se bornant à faire référence à des notions dont la définition est, en l'absence de toute précision figurant dans une loi ou un décret, complètement abandonnée au Gouvernement de la Communauté." [(4)].

Demzufolge erfordert Artikel 24, § 5, der Verfassung, daß die Grundregeln hinsichtlich der Organisation des Unterrichtswesens, einschließlich der wesentlichen Elemente der Rechtsposition der Personalmitglieder, wozu die Ernennungsvoraussetzungen gehören, durch Dekret verabschiedet werden.

Folglich ist die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht zuständig, den entworfenen Text zu verabschieden.

---

(4) Siehe ebenfalls das Gutachten 32.002/2, das am 28. November 2001 über einen Entwurf eines Erlasses der Regierung zur Abänderung des königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens abgegeben wurde.

Die Kammer setzte sich zusammen aus

den Herren	Y.	KREINS,	Kammervorsitzender,
	P.	LIÉNARDY,	Staatsräte,
	J.	JAUMOTTE,	
	B.	GLANSDORFF,	Beisitzer der Gesetzgebungsabteilung,
Frau	A.-C.	VAN GEERSDAELE,	stellvertretender Kanzler.

Der Bericht wurde von Frau W. VOGEL, Auditor, vorgelegt. Das Referat des Koordinationsbüros wurde von Herrn L. JANS, beigeordnetem Referendar, abgefaßt und dargelegt.

DER KANZLER, DER VORSITZENDE,

A.-C. VAN GEERSDAELE Y. KREINS

Das Gutachten wurde unter der aufsicht von Frau W. VOGEL, auditor, übersetzt.

DER HAUPTANZLER,

D. LANGBEEN